

Das linguistische Relativitätsprinzip

Sapir-Whorf-Hypothese

JASPER GUDE

Hildastraße 31,
68723 Oftersheim



Carl-Friedrich-Gauß-
Gymnasium

Basisfach Deutsch

Bianca Marschall

3. Semester, Abitur 2024

Hockenheim, 2. November 2023

Eigenständigkeitserklärung

Ich versichere, dass ich diese Ausarbeitung selbständig verfasst, alle aus anderen Werken wörtlich oder sinngemäß entnommenen Stellen unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht und andere als die angegebenen Hilfsmittel nicht benutzt habe.

Oftersheim, 2. November 2023, Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Vorwort | 5 |
| 2 | Einleitung | 6 |
| 3 | Benjamin Lee Whorf | 7 |
| 3.1 | Leben und Werk | 7 |
| 3.1.1 | Einflüsse | 8 |
| 4 | Sapir-Whorf-Hypothese | 9 |
| 4.1 | Einleitung | 9 |
| 4.2 | Whorf postum interpretiert | 9 |
| 4.2.1 | Das Prinzip der linguistischen Relativität | 10 |
| 4.2.2 | Das Prinzip des linguistischen Determinismus | 12 |
| 4.3 | Aktualität der Hypothese | 12 |
| 4.3.1 | Neue empirische Forschung | 12 |
| 4.3.2 | Das grammatische Geschlecht | 12 |
| 5 | Lehnwörter | 13 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 3.1 Benjamin Lee Whorf ¹ | 7 |
| 4.1 Kritik an den Belegen Whorfs ² | 11 |

¹Yale. <https://ling.yale.edu/sites/default/files/images/whorf.jpg>.

²Dave Coverly. *Did you know that suburban white males have over 100 words for „lawn“*. <https://www.speedbump.com/>. 2009.

Tabellenverzeichnis

1 Vorwort

„Wie hängen Sprache, Denken und Wirklichkeit zusammen?“ – Das „linguistische Relativitätsprinzip“ von Benjamin Le Whorf

Inwiefern ist Sprache ein Medium der Erkenntnis? Was ist dahingehend die Ansicht der aktuellen Neurowissenschaft?

Als GFS-Thema hat mich diese Fragestellung sehr angesprochen. Die Deutschthemen der Klassenstufen davor erschienen mir oft entweder sehr trocken, oder sehr willkürlich.

Bei diesem Thema gefiel mir direkt der wissenschaftliche Ansatz, der in die psychologische und neurologische Richtung geht, auch wenn ich zugeben muss, dass mich diese Bereiche der Wissenschaft zwar interessieren, ich mich damit aber nie besonders tiefreichend beschäftigt habe.

Ein nettes Nebenprodukt dieser GFS wird also die Erweiterung meines wissenschaftlichen Horizonts sein.

2 Einleitung

3 Benjamin Lee Whorf

Benjamin Lee Whorf wird am 24. April 1897 in Winthrop, Massachusetts geboren und starb früh im Alter von 44 Jahren in Wethersfield, Connecticut.



Abb. 3.1: Benjamin Lee Whorf¹

Zu seinen populärsten Arbeiten als Amateurlinguist zählen vor allem die Arbeiten, zu den amerikanischen Eingeborenensprachen, wie etwa die der Hopi, als auch die These der „sprachlichen Relativität“, um die es in dieser Facharbeit gehen soll.

3.1 Leben und Werk

Whorf schließt 1928 das Chemietechnik-Studium am Massachusetts Institute of Technology (MIT) ab und fängt bei einer Versicherungsgesellschaft als Brandverhütungs-Inspektor an, zu arbeiten. Bei diesem Unternehmen wird er zeitlebens bleiben und Karriere machen.

Sein Interesse an der Wissenschaft lindert dies jedoch nicht. Whorf lernt Hebräisch und forscht im Bereich der aztekischen Nahuatl-Sprachen und der Maya-Sprachen. Seine Erkenntnisse kommen jedoch zu früh und treffen auf wenig Begeisterung. Erst nach seinem Tod entwickelt seine Arbeit Popularität und wird aktiv diskutiert und kritisiert.

¹Yale. <https://ling.yale.edu/sites/default/files/images/whorf.jpg>.

3.1.1 Einflüsse

Zu Benjamin Whorfs größten Einflüssen zählt Edward Sapir. Als dieser zum *Sterling Professor für Linguistik und Anthropologie* an der Universität Yale ernannt wird, fängt Whorf sofort an, bei ihm amerikanische indianische Linguistik zu studieren.

Dabei macht Sapir ihn auf die Sprache der Hopi aufmerksam, die er durch Informanten in New York lernt. In der Zeit danach entstehen mehrere Arbeiten, die zum Teil erst nach seinem Tod veröffentlicht werden.

Den Denkanstoß in Richtung der Entwicklung seiner Konzepte, die später als Sapir-Whorf-Hypothese bekannt wird, gibt ihm seine Arbeit für die Versicherungsgesellschaft.

Bei einem der Fälle ging es um einen Unfall, bei dem eine Flasche mit der Aufschrift „highly inflammable“ neben einer Heizung Abgestellt wurde der Arbeiter, dessen Muttersprache nicht Englisch war, ging davon aus, dass „inflammable“ unbrennbar hieße, da „flammable“ brennbar heißt. Da die Vorsilbe „in-“ nicht immer das Gegenteil ausdrückt, kam es zum Entzünden der Flasche.²

²Wikipedia. *Benjamin Lee Whorf* — Wikipedia, The Free Encyclopedia. <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benjamin%20Lee%20Whorf&oldid=235528111>. [Online; aufgerufen 31. Oktober 2023]. 2023.

4 Sapir-Whorf-Hypothese

4.1 Einleitung

Die Sapir-Whorf-Hypothese ist eine, aus den Schriften Benjamin Lee Whorfs, abgeleitete Annahme der Linguistik. Hierbei wird versucht zu ergründen, ob eine Sprache, das heißt deren grammatikalische und lexikalische Strukturen, einen Einfluss auf die Welterfahrung einer Sprachgemeinschaft hat. Die Nennung der Sprachgemeinschaft ist in der Hinsicht wichtig, da die Welterfahrung im Vergleich verschiedenener Personen immer in gewissem Maße abweicht. Wenn die Welterfahrung jetzt allerdings bei einer Sprachgemeinschaft in eine ähnliche Richtung ginge, so kann davon ausgegangen werden, dass die Sprache das Denken beeinflusst. So würde daraus folgen, dass es Gedanken einer Person gäbe, die nur in ihrer Muttersprache verstanden werden können und für andere Sprachen gänzlich unverständlich wären.

Auf diesem Konzept basieren die folgenden Interpretationen, die sich das Konzept zum Axiom machen und somit von seiner Umabstreibarkeit ausgehen.¹

4.2 Whorf postum interpretiert

Wie bereits angesprochen, formuliert Whorf seine Konzepte nie zu der aktuellen bekannten Hypothese aus. Dies geschieht durch Ableitungen anderer Personen, die der dadurch entstandenen Theorie ihren Namen geben. Bei diesen Interpretationen entstehen zwei Ausrichtungen:

1. Das Prinzip der linguistischen Relativität
2. Das Prinzip des linguistischen Determinismus

¹Wikipedia. *Sapir-Whorf-Hypothese* — Wikipedia, The Free Encyclopedia. <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Sapir-Whorf-Hypothese&oldid=234438742>. [Online; aufgerufen 30. Oktober 2023]. 2023.

4.2.1 Das Prinzip der linguistischen Relativität

Das Prinzip der linguistischen Relativität ist das gemäßigtere der beiden Prinzipien und die ursprüngliche, direkt auf Whorfs Schriften zurückzuführende Variante.

„We dissect nature along lines laid down by our native languages. The categories and types that we isolate from the world of phenomena we do not find there because they stare every observer in the face; on the contrary, the world is presented in a kaleidoscopic flux of impressions which has to be organized by our minds – and this means largely by the linguistic systems in our minds. We cut nature up, organize it into concepts, and ascribe significances as we do, largely because we are parties to an agreement to organize it in this ways – an agreement that holds throughout our speech community and is codified in the patterns of language.“²

„Wir gliedern die Natur nach den Vorgaben unserer Muttersprachen. Die Kategorien und Typen, die wir aus der Welt der Phänomene isolieren, finden wir dort noch nicht vor, sie blicken jedem Betrachter als eigene Gegebenheit ins Gesicht. Die Welt stellt sich uns kaleidoskopartig als ein Fluss von Eindrücken dar, der von unserem Verstand erst organisiert werden muss – und das bedeutet weitgehend von den sprachlichen Strukturen unseres Verstandes. Wir zerschneiden die Natur, ordnen sie ein in Begriffe und weisen diesen Bedeutungen zu. Wir tun dies, als wären wir Teilnehmer einer Vereinbarung, alles erst auf diese Weise zu organisieren – einer Vereinbarung, die für unsere jeweilige Sprachgemeinschaft gilt und die bereits in unseren Sprachmustern kodifiziert ist.“³

Was Benjamin Whorf hier beschreibt, lässt sich im Grunde so zusammenfassen:

Es gibt in der außersprachlichen Wirklichkeit unendlich viele Konzepte. All diese zu versprachlichen wäre ein Akt des Unmöglichen und so integriert eine Sprachgemeinschaft nur die Konzepte in ihre Sprache, die sie für wichtig hält.

Dieses Filtern der Konzepte basiert sowohl auf den jeweiligen Umweltbedingungen, als auch auf den gesellschaftlichen Entwicklungen. Da sich diese beiden Faktoren in ständiger Veränderung befinden, kann eine gewisse Offenheit für neue Gedanken bzw. Konzepte und damit Wörter existieren.⁴

²Benjamin Whorf. „Science and linguistics“. In: John B. Carroll (Hrsg.): *Language, Thought, and Reality. Selected Writings of Benjamin Lee Whorf*. (1956), S. 213.

³Whorf, „Science and linguistics“.

⁴Wikipedia, *Sapir-Whorf-Hypothese* — Wikipedia, The Free Encyclopedia.

Empirische Kritik

Whorf gibt einige Belege aus eigener Forschung als Beweise seines Axioms an. Die meisten wurden durch spätere Untersuchungen widerlegt.

- Die Sprache der Hopi (ein amerikanisches indigenes Volk) hätte nach Befragung eines Hopi-Sprecher aus New York keine Ausdrucksmöglichkeiten für zeitliche Einordnungen. So würde dieses Volk das europäische Zeitkonzept von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nicht verstehen.
 - Ekkehart Molotki weist 1983, dass das Hopi über ein komplexes Zeitformensystem verfügt.⁵
- Die Sprache der [Inuit] hätte enorm viele Begriffe für Schnee.
 - Das Inuit hat im Grunde nur zwei Formen für Schnee: *aput* für fallenden Schnee und *quana* für liegenden Schnee. Aus diesen beiden Stämmen lassen sich unermesslich viele neue Wörter bilden. Das funktioniert äquivalent mit allen anderen Wortstämmen.⁶



Abb. 4.1: Kritik an den Belegen Whorfs⁷

⁵Wikipedia, *Sapir-Whorf-Hypothese* — Wikipedia, The Free Encyclopedia.

⁶Wikipedia, *Sapir-Whorf-Hypothese* — Wikipedia, The Free Encyclopedia.

⁷Dave Coverly. *Did you know that suburban white males have over 100 words for „lawn“*. <https://www.speedbump.com/>. 2009.

4.2.2 Das Prinzip des linguistischen Determinismus

Theoretische Kritik

4.3 Aktualität der Hypothese

4.3.1 Neue empirische Forschung

4.3.2 Das grammatische Geschlecht

5 Lehnwörter

Literatur

Coverly, Dave. *Did you know that suburban white males have over 100 words for „lawn“*.

<https://www.speedbump.com/>. 2009.

Whorf, Benjamin. „Science and linguistics“. In: *John B. Carroll (Hrsg.): Language, Thought, and Reality. Selected Writings of Benjamin Lee Whorf*. (1956), S. 213.

Wikipedia. *Benjamin Lee Whorf* — *Wikipedia, The Free Encyclopedia*. <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benjamin%20Lee%20Whorf&oldid=235528111>. [Online; aufgerufen 31. Oktober 2023]. 2023.

– *Sapir-Whorf-Hypothese* — *Wikipedia, The Free Encyclopedia*. <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Sapir-Whorf-Hypothese&oldid=234438742>. [Online; aufgerufen 30. Oktober 2023]. 2023.

Yale. <https://ling.yale.edu/sites/default/files/images/whorf.jpg>.